

erhöhen, neue Arbeitsmethoden umfassend anzuwenden, die Arbeitserfahrungen der Neuerer und Aktivisten auf die Masse der Arbeiter zu übertragen, um ihnen in einer gewissen Zeit die Übererfüllung der neuen Normen zu ermöglichen.

Eine sehr wichtige Feststellung des Lehrbuchs besagt aber auch, daß durch den Prozeß der ständigen Vervollkommnung der Technik und der Technologie, aber auch durch die fortgesetzte Erhöhung der Arbeitsfertigkeit und Arbeitserfahrung der Arbeiter eine regelmäßige Überprüfung der Arbeitsnormen im Hinblick auf ihre Erhöhung notwendig ist. Der unaufhörliche technische Fortschritt eröffnet immer bessere Produktionsmöglichkeiten und überholt die ehemals technisch begründeten Arbeitsnormen. Deshalb verlangen die Interessen der sozialistischen Gesellschaft den ständigen Kampf um die Einführung technisch begründeter Arbeitsnormen, die tatsächlich dem modernen Stand der Technik entsprechen und ausschlaggebende Bedeutung für die Steigerung der Arbeitsproduktivität besitzen. Dieser Kampf geht in einer Atmosphäre der konsequenten Auseinandersetzung mit rückständigen Auffassungen vor sich, deren Verfechter sich an die Beibehaltung der überholten Normen klammern.

Aufgabe der Partei- und Gewerkschaftsorganisationen ist es, diesen politisch-ideologischen Kampf zu führen und sich dabei auf die fortschrittlichen Elemente der Arbeiterklasse zu stützen, um die Masse der Arbeiter von der Notwendigkeit der Einführung technisch begründeter Arbeitsnormen und deren regelmäßiger Überprüfung geduldig und beharrlich zu überzeugen.

### **Wie ist die Lage in der Normenarbeit?**

Es ist bekannt, daß wir in den letzten zwei Jahren, wie auch in den Jahren vorher, große Summen in unserer Wirtschaft investiert haben, die auf die Modernisierung der Technik, auf die Rationalisierung des Produktionsprozesses und auf die Verbesserung der Arbeitsorganisation gewaltigen Einfluß haben. So wurden z. B. in der Schiefergrube Lehesten 180 000 DM für den Einsatz eines neuen Baggers investiert. Die Lohnabrechnung der Arbeiter erfolgt aber noch immer nach den Normen, die für die Handarbeit galten.

Ebenso ist es eine Tatsache, daß in den vergangenen zwei Jahren die Qualifikation unserer Arbeiter zugenommen hat und daß sie heute über weit größere Arbeitserfahrungen und Arbeitsfertigkeiten verfügen. Alle diese entscheidenden Faktoren drücken sich aber nicht in neuen höheren Normen aus, abgesehen von Einzelbeispielen.

Das heißt: Neue Technik, moderne Technologie, verbesserte Arbeitsorganisation, höhere Qualifikation — aber alte Normen.

Aber nicht nur die Normen wurden nicht nennenswert verändert, sondern, was noch viel ernster ist, auch die Normenübererfüllung stagniert in den meisten Industriezweigen. Hierzu einige Vergleiche:

Im Bereich der Schwerindustrie lag die durchschnittliche Normenübererfüllung im III. Quartal 1953 bei 124 Prozent, im III. Quartal 1954 bei 121,8 Prozent.

Im Bereich des Maschinenbaues lag sie im III. Quartal 1953 bei 137,2 Prozent, im III. Quartal 1954 bei 138,5 Prozent.

Hieraus ergibt sich eine sehr ernste Schlußfolgerung: Die neue Technik, die moderne Technologie und die höhere Qualifikation finden nicht ihren Ausdruck in höheren Normen, aber auch nicht in einer höheren Normenübererfüllung unter Beibehaltung der alten Normen. Das heißt, die Arbeitsproduktivität wächst nicht genügend. Das bedeutet aber auch, daß die Verbesserung der objektiven Produk-